

FEROX:

Das Ding aus der Eiszeit

Der Lough Corrib in West-Irland ist bekannt für seine Hechte und Bachforellen. Doch in seinen Tiefen lebt auch ein echtes Eiszeit-Wesen: die Ferox-Forelle! Angel-Guide Johannes Baader hat sich auf die Fährte der Forelle gesetzt



Der riesige Lough Corrib im Westen der Grünen Insel hat schon einigen spannenden Angelgeschichten Stoff zum Staunen und Genießen geliefert. Hechte und Bachforellen spielten darin meist die Hauptrollen. Immer wieder war aber auch die Rede von Bachforellen-Monstern jenseits der Fünf-Kilo-Grenze. Ein Irrglaube, dass es sich dabei um „normale“ Rotgetupfte handelte – diese Riesen sind echte Eiszeit-Relikte: die legendären Ferox-Forellen.

Auf der Ferox-Fährte

Vor Ort präsentiert sich der Corrib in seiner ganzen Größe und Pracht: 40 Kilometer lang, mit 365 Inseln übersät und im Durchschnitt gerade mal sechs Meter tief – und kein Mensch weit und breit. Doch es gibt auch deutlich tiefere Ecken und dort beginnt das Reich der Forellen-Riesen. An den Kanten schwimmen die ganz Großen, da wo es von zehn auf 26 Meter steil abfällt. Diese Stellen gilt es zu finden. Ohne Guide und ohne Kenntnis des Sees ein fast un-

mögliches Unterfangen. Gefährliche Untiefen erleichtern einen Trip auf eigene Faust nicht gerade. Deshalb rate ich, nicht nur aus Eigeninteresse, einen Angelguide mit an Bord zu nehmen. Also, rein ins Boot und ran an die Ferox. Nach kurzer Fahrt erreiche ich, zusammen mit zwei Gastanglern, die erste viel versprechende Insel. Das Echolot zeigt in etwa 15 Metern Entfernung vom Ufer noch immer eine Tiefe von 16 Metern. Das sind die Stellen der Wahrheit! Die Köder laufen an 0,16er geflochtener Schnur in Leuchtgelb (!)

Anthony Douglas, der auch als Guide am Lough Corrib arbeitet, mit **sechs Kilo Gold**



etwa 45 Meter hinter dem Boot. Beim Schleppen kommen hauptsächlich kleinere Multirollen zum Einsatz. Wird es tiefer, schalte ich den Außenborder auf Leerlauf und lasse den Köder in die Löcher sinken. Wird es flacher, geht es mit etwas Fahrt hängerfrei weiter. Warum hängerfrei? Viel Kraut, viel Fisch gilt hier nicht. Ferox-Forellen stehen immer über steinigem, tiefem Grund. Hechtbisse sind daher eher die Ausnahme. Doch noch ist nichts passiert – nach vier weiteren Inseln und einen halben

bitte umblättern ►



Einfache, aber effektive **Schleppmontage** mit Rotaug als Köder

Tag später schippere ich mit meinen Gästen immer noch um die Inseln. Außer Schafen mit ihren Lämmern, brütenden Wildgänsen und der obligatorischen Teepause mit Lake Peppermint Tea ist leider noch nicht viel geschehen – die Einführung in das „Duckfly“- und „Mayfly“-Angeln haben aber alle wissbegierig aufgenommen.

Wilde Gesellen

Dann endlich, zwei heftige Rucke an der Rute. „Da schnuppert eine“, raune ich den anderen zu. Kurz darauf werden etwa 30 Meter Schnur von der Rolle gerissen. Der Fisch schüttelt erst wild mit dem Kopf, um dann in die Tiefe zu rasen. An der geflochtenen Schnur merkt man wirklich jede Bewegung. Schnell die Brems-einstellung überprüfen, damit in dieser wichtigen Phase nichts schiefgeht. Die andere Rute schnell einholen und den Motor hochklappen. Im freien Wasser treibend, wird der Drill zum Hochgenuss. Der Fisch schenkt kaum einen Meter her und muss hart erkämpft werden. Direkt am Boot wird er nochmal richtig wach, nachdem er uns gesehen hat. Wieder ab nach unten... Nach 25 Minuten liegen endlich zwölf

Pfund wildes Gold aus dem Corrib vor uns. Wir lassen sie nach einer kurzen Fotosession wieder schwimmen, denn bei uns gilt für Ferox-Forellen über 10 Pfund (Irish Specimen Size) entweder konsequent präparieren oder zurücksetzen.

Einfach genial

Die Montage ist ebenso einfach wie genial. Einem 7 bis 17 Gramm schweren Blei folgt in etwa zehn Zentimetern Entfernung ein kugelgelagerter Wirbel. Nach nochmal zehn Zentimetern ein guter Ösenwirbel. Japanische Drillinge der Größe 6 sind an einem weichem Stahlvorfach von 70 Zentimetern Länge mit Klemmhülsen befestigt. Einer der Drillinge wird nun mit der Ködernadel durch den Köderfisch gefädelt und im Maulbereich befestigt. Der zweite Drilling hängt frei hinter dem Köder. Alles in den Ösenwirbel einhängen und fertig ist die Ferox-Montage. 70 Zentimeter Vorfach sind nicht nur wegen der auch vorkommenden großen Hechte nötig, sondern damit sich der Köder natürlich, wie ein Korkenzieher, durchs Wasser schraubt und so seine volle Lockwirkung entfalten kann.



Karl-Heinz Nierobisch, ein Kunde von Johannes Baader, mit einer fetten **Ferox...**



...die am Abend mit ein paar Guinness **gefeiert** wurde

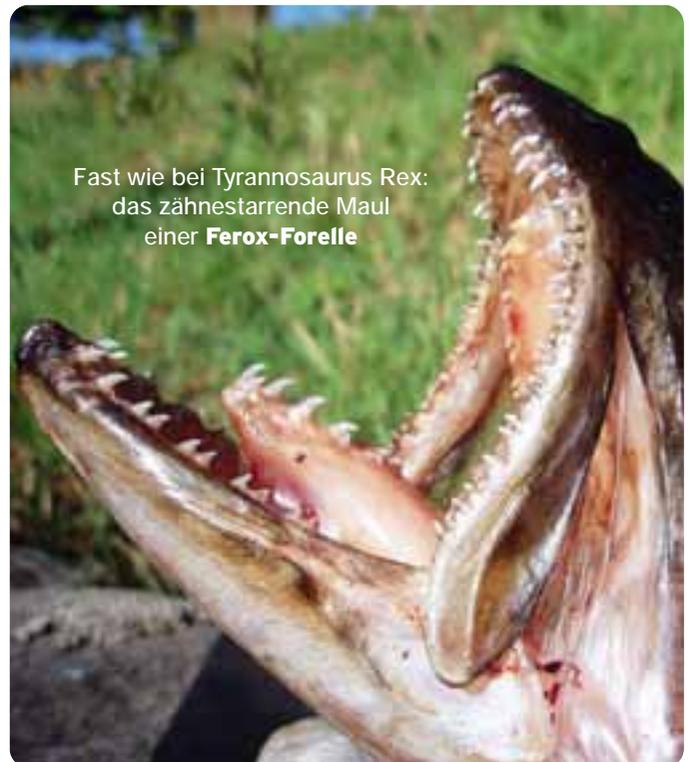
Pause im Pub

Am Abend nach dem gelungenen Angeltag werden im Pub noch ein paar kühle Guinness getrunken – die Einheimischen zollen uns ihren Respekt. Dass der Fisch noch im Corrib schwimmt, wird mit noch mehr Zustimmung honoriert. Wir hören so manche unglaubliche Geschichte über wahre Hecht- und Forellenmonster, bevor wir nach Hause gehen und von der nächsten Ferox-Forelle träumen.

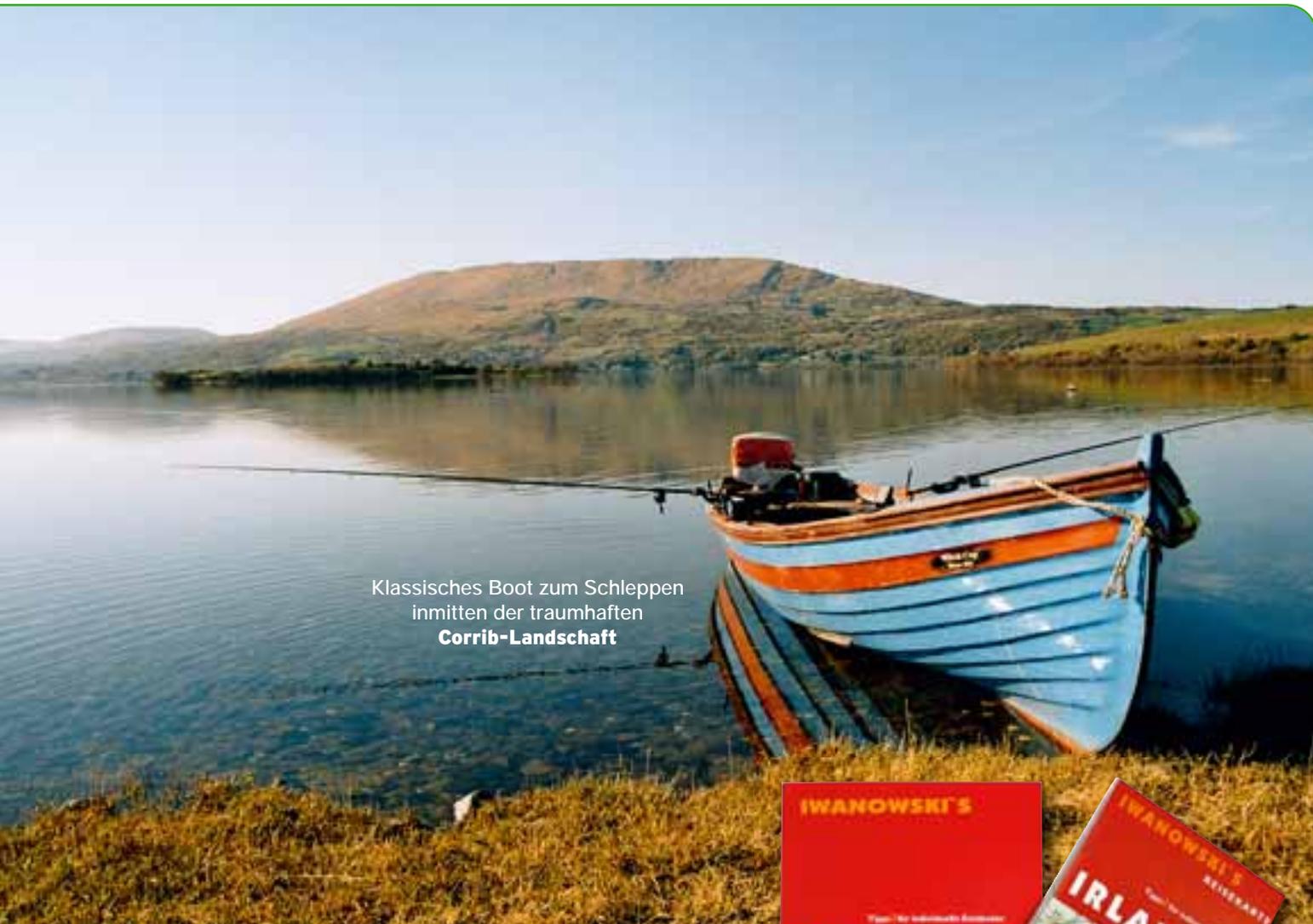
Mehr wissen

Ferox-Forellen (von englisch ferocious = wild, ungestüm, ungezähmt, lat: Salmo ferox) sind eine eigene Unterart der „Brown Trout“ (Bachforelle) und in typi-

schen Saiblingsseen entstanden, die in der letzten großen Eiszeit vor etwa 10.000 Jahren vom Meer abgeschnitten wurden. Der Irische Rekord liegt bei 26 lbs 2 oz (11,9 Kilo). Der größte Fisch 2006 auf dem Lough Corrib hatte 19,5 irische Pfund (8,9 Kilo). Das sind wahre Hammer von über einem Meter Länge. Während normale Bachforellen es auf etwa fünf Pfund Gewicht und fünf Jahre maximales Alter bringen, schafft die Ferox das 5-fache an Gewicht und wird bis zu 15 Jahre alt. Der Trick ist die konsequente Umstellung der Ernährung, sie wird zum reinen Fisch-Räuber. DNA-Tests widerlegten, dass es sich um fisch-fressende Bachforellen handelt.



Fast wie bei Tyrannosaurus Rex: das zähnestarrende Maul einer **Ferox-Forelle**



Klassisches Boot zum Schleppen
inmitten der traumhaften
Corrib-Landschaft

Am See wird über ein bevorstehendes Fangverbot seitens der EU gemunkelt. Etwas Eile ist also jedem geboten, der noch eine Ferox fangen und im Glaskasten über dem Kamin sein Eigen nennen möchte.

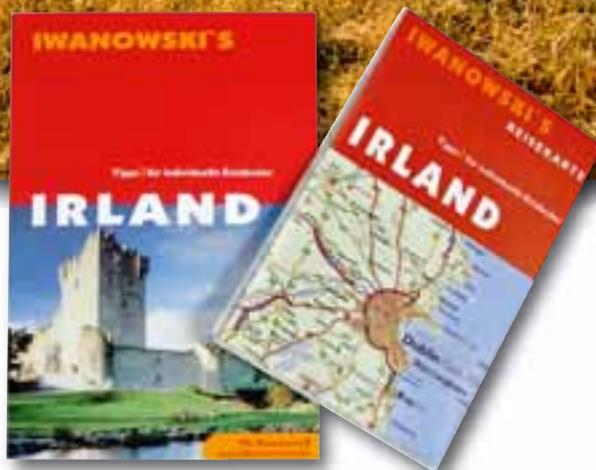
Alles dabei!

Ihr Guide Johannes Baader sorgt für alles – Sie müssen nur das Kleingeld für das abendliche Fang-Guinness im Pub dabei haben.



Infos | Buchung

Johannes Baader, ehemaliger Küchenchef (was bei jeder Pause zur Geltung kommt), befischt den Corrib intensiv seit 13 Jahren. Seit fünf Jahren ist er Guide und bietet neben Tagestouren von Galway aus auch längere Angel-Camps und Ausflüge auf die Aran-Inseln an. Neben Schleppfischen kann auch Dapping mit der Maifliege, Trolling auf Lachs, Fliegenfischen oder eine Hochseetour gebucht werden. Johannes wohnt im Ferienhaus mit den Angelgästen und weiteren Guides – Sie haben so Koch, Guide und Chauffeur immer zur Verfügung. Die Gruppengröße ist limitiert: zwei bis sieben Personen. Im Preis von 575 Euro pro Person und Woche (bei sieben Personen) bei eigener Anreise nach Galway (Ryanair nach Dublin und Bus oder Flug nach Galway) sind alle Transfers, Mahlzeiten und Guiding enthalten. Buchung und Infos: Irelandwestsafaris, Johannes Baader, 41 Tor Bui, Knocknacarra, IRL-Galway, Tel. (00353) 87 805 9831, E-Mail: Irelandjoe@web.de Internet: irelandwestsafaris.com



Fünf Irland Reise-Handbücher für Sie

Wir verlosen fünf Exemplare des informativen 380-seitigen Irland-Reise-Handbuches von Iwanowski's. Damit sind Sie für Ihren nächsten Irland-Aufenthalt bestens gerüstet. Das Reise-Handbuch der Autorin Annette Kossow gibt umfassendes Wissen zu den Themen Sehenswürdigkeiten, Geschichte, Kultur, Orte, Regionen und Angeltipps an die Hand. Durch die herausnehmbare Irland-Übersichtskarte erhält das Ganze den letzten Schliff. Wenn Sie an der Verlosung teilnehmen möchten, schicken Sie einfach eine Postkarte, E-Mail (kloeer@ruteundrolle.de) oder Fax (040/23613022) mit dem Stichwort „Irland-Handbuch“ an die Redaktionsadresse. Unter allen Einsendungen werden dann fünf Gewinner ausgelost. Einsendeschluss ist der **13. August 2007 (Poststempel)**. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Wer nicht gewinnt, kann den Reiseführer zum Preis von 22,95 Euro auch direkt bestellen: Iwanowski's Reisebuchverlag, Salm Reifferscheidt-Allee 37, 41540 Dormagen, Tel. (02133) 260311, E-Mail: info@iwanowski.de Internet: www.iwanowski.de ISBN 3-923975-57-0